

Rudolf Anschober
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.012.790

Wien, 2.2.2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 4435/J der Abgeordneten Mag. Christian Drobits, Katharina Kucharowits, Mag.a Dr.in Petra Oberrauner und Genossinnen betreffend Corona-Massentests - Probleme beim Start der Anmeldeplattform [www .oesterreich-testet.at](http://www.oesterreich-testet.at)** wie folgt:

Frage 1:

- *Ist es korrekt, dass die World-Direct eBusiness solutions GmbH mit der Erstellung und Implementierung der Anmeldeplattform für die Corona-Massentestungen beauftragt wurde? Welche Gründe gaben den Ausschlag für World-Direct eBusiness solutions GmbH? Wann und durch wen ist die Beauftragung erfolgt?*

Beauftragt wurde die A1 Telekom Austria Aktiengesellschaft („A1“), welche die Leistungen mit einem Subunternehmen, nämlich dem A1-Tochterunternehmen World Direct eBusiness Solutions GmbH (World Direct), erbrachte. Diese A1-Tochter verfügt über die notwendigen Referenzen, insbesondere bietet die Firma alle hardware- und softwaretechnischen Voraussetzungen um ein Vorhaben dieser Größe umsetzen zu können. World Direct hat bereits die Screening-Datenbank für das behördliche Screening umgesetzt und hat die technische Expertise sowie relevante Referenzprojekte im

Portfolio. Außerdem waren essentielle Softwaremodule bereits vorhanden, wodurch eine beschleunigte Umsetzung möglich war.

Frage 2:

- *Wurden alternative Angebote für die Erstellung und Implementierung der Anmeldeplattform für die CoronaMassentestungen eingeholt? Wenn ja, welche alternativen Angebote wurden eingeholt und was waren deren Konditionen? Wenn nein, wieso nicht?*

Es wurden auch alternative Angebote eingeholt. Beispielsweise wurden Angebote von den Firmen Vertical-Life GmbH und der Buchhaltungsagentur des Bundes eingeholt. In funktionaler Hinsicht waren diese – insbesondere im Hinblick auf die Anbindung an die bestehenden Systeme – noch nicht etabliert und hätten erst neu aufgebaut werden müssen, was jedoch aufgrund der gebotenen zeitlichen Dringlichkeit nicht zweckmäßig erschien.

Frage 3:

- *War die zur Verfügung stehende Zeit aus Sicht Ihres Ressort ausreichend, um eine stabile und sichere Anmeldeplattform für die freiwilligen Corona-Massentestungen beauftragen, erstellen und implementieren zu lassen? Wenn ja, wie viel Zeit stand dafür zur Verfügung? Wenn nein, warum nicht?*

Wenn ein derart großes Projekt zur Testung von Millionen Bürgerinnen und Bürgern, der Bedienung durch tausende Userinnen und User und zum Betrieb von hunderten Teststationen umgesetzt werden soll, sind 2,5 Wochen Zeit von der Evaluierung, Auftragsvergabe bis Anmeldestart sehr knapp bemessen. Insbesondere ist dies herausfordernd, wenn gleichzeitig die Funktionalität und Anbindung mit allen 9 Bundesländern und zwischen mehreren Ministerien koordiniert werden muss. Die Ankündigung mehrerer Bundesländer bereits vor dem von der Bundesregierung avisierten Termin mit der bevölkerungsweiten Testung beginnen zu wollen hat diese Anforderungen entsprechend erhöht. Der Auftragnehmer war über den kurzen Zeitlauf informiert und hat die Funktionalität zum vereinbarten Termin zugesagt.

Frage 4:

- *Welches Kosten sind für und durch die Erstellung und Implementierung der Anmeldeplattform für die Corona-Massentestungen entstanden?*

Die einmaligen Kosten für die Erstellung und die Implementierung der Anmeldeplattform betragen 546.373,04 € einschließlich Umsatzsteuer. Durch die Erstellung und die Implementierung der Anmeldeplattform sind für ihren laufenden Betrieb Kosten in der Höhe von monatlich 187.878,95 € einschließlich Umsatzsteuer entstanden.

Frage 5:

- *Sind durch die bisher entstandenen Probleme und Fehler weitere Kosten entstanden? Wenn ja, in welcher Höhe?*

Nein, dem BMSGPK sind keine weiteren Kosten entstanden.

Frage 6:

- *Anfänglich fehlte auf der Plattform www.österreich-testet.at auch das Impressum; das wurde erst am späten Nachmittag des 2.12.2020 behoben. Durch wen in Ihrem Ressort erfolgte die Endabnahme der Anmeldeplattform vor Freischaltung?*

Die Endabnahme erfolgte durch das BMSGPK.

Frage 7:

- *Medienberichten zufolge kam es am 2.12.2020 wenige Stunden nach dem Start der Anmeldeseite zwischen 10.00 und 11.00 Uhr vorübergehend zu Ausfällen und längeren Ladezeiten. Grund dafür sei eine Cyberattacke gewesen, so eine Sprecherin des Gesundheitsministeriums zu futurezone. Ist es korrekt, dass am Vormittag des 2.12 eine DDos-Attacke (Überlastung des Servers mit einer Vielzahl von Anfragen) auf österreich-testet.at erfolgt ist?*
 - Wenn ja, wurden daraufhin die Schutzmaßnahmen erweitert?*
 - Wenn nein, warum nicht?*
 - Wenn nein, wie wurde der Überlastung entgegen gewirkt?*

Es hat keine DDOs-Angriffe gegeben. Zu c.: Aufstockung der Serverkapazitäten.

Frage 8:

- *Kärntner Pädagoginnen sollen Zugriff auf Testtermine und Daten von fremden Personen in Wien erhalten haben. Ähnliche Fälle werden auch aus anderen Bundesländern gemeldet. So sollen durch ein Datenleck persönliche Daten von 800 Personen an Dritte weitergeleitet worden sein. Ist dies korrekt und konnte man das anhand von Logfiles schon nachvollziehen? Was war der Grund für dieses Problem? Welche Schritte wurden gesetzt, um die Sicherheit eingegebener Daten zu gewährleisten?*

Es ist korrekt, dass es zur Offenlegung persönlicher Daten gegenüber Dritten gekommen ist. Zu dieser Offenlegung kam es aufgrund einer Fehlkonfiguration der Datenbank. Nach Bekanntwerden des Fehlverhaltens wurde die Plattform sofort offline genommen und mit der Fehleranalyse begonnen. Nach der Fehlerbehebung und erfolgreichen Tests wurde die Anmeldung wieder freigeschalten.

Frage 9:

- *Wie viele weitere solcher Fälle, in denen Daten an Dritte weitergegeben wurden, sind Ihnen bekannt? Handelte es sich bei den „entwischten Daten“ um reale Personendaten? Wurden die betroffenen Personen von der fehlerhaften Datenweitergabe an Dritte verständigt?*

Insgesamt waren ca. 800 Personen betroffen. Es handelte sich um Personendaten. Die betroffenen Personen wurden verständigt. Auch die Personen, welche falsche Daten erhalten hatten, wurden kontaktiert.

Frage 10:

- *Gab es bei der Konfiguration der E-Mail-Server im Bereich der Echtheitsprüfung Defizite? Welche konkreten Auswirkungen hatten diese Defizite, insbesondere bei Bestätigungsmails bei Nutzung von Google?*

Nein, gab es nicht. Allerdings sind teilweise Emails fälschlicherweise in Spam-Ordnern gelandet. Dieser Umstand wurde umgehend behoben.

Frage 11:

- *Ist es weiterhin möglich, mit denselben Daten (Anmeldung) mehrfach für eine Untersuchung registriert zu werden?*

Nein.

Frage 12:

- *Sie haben in einem Interview für Puls24 am 3.12.2020 von einem guten und ermutigenden Start gesprochen und im Übrigen auf die Verantwortung des IT-Dienstleisters für die entstandenen Probleme sowie auf eine Meldung an die Datenschutzbehörde hingewiesen. Warum wurde eine Meldung nach Art 33 DSGVO eingebracht? Was wurde der Datenschutzbehörde konkret gemeldet? Wurde auch die Datenschutzerklärung an die Datenschutzbehörde zwecks Überprüfung der Richtigkeit und Vollständigkeit der Bestimmungen übermittelt?*

Die Meldung wurde eingebracht, weil es zur Offenlegung von persönlichen Daten gegenüber Dritten gekommen ist. Die Datenschutzerklärung steht der Datenschutzbehörde für allfällige Überprüfungen zur Verfügung.

Frage 13:

- *Was ist mit der Plattform www.österreich-testet.at nach dem Ende der Massentests geplant? Werden alle erhobenen Personendaten nach Ende der Testungen gelöscht? Wenn ja, in welchem Zeitraum? Wenn nein, warum nicht?*

Nach der ersten Testserie wird die Plattform für kommende Serien vorbereitet und verwendet. Alle Daten werden bzw. wurden innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Zeiträume, beziehungsweise nach einem Monat, gelöscht.

Mit freundlichen Grüßen

Rudolf Anschöber

